

Der Mord an Charly Kirk

Aus den Gerichtsunterlagen geht hervor, dass der Mitbewohner unter Mr. Robinsons Tastatur eine Notiz gefunden hat, auf der stand: „Ich hatte die Gelegenheit, Charlie Kirk zu beseitigen, und ich werde sie nutzen.“

Die Behörden behaupten, dass daraufhin der folgende Textwechsel zwischen den beiden stattfand, wobei der Mitbewohner die Nachrichten später an die Polizei weitergab, die den Tod von Mr. Kirk untersuchte:

Robinson: Mir geht es noch gut, meine Liebe, aber ich sitze noch ein bisschen länger in Orem fest. Es sollte nicht mehr lange dauern, bis ich nach Hause kommen kann, aber ich muss noch mein Gewehr holen. Ehrlich gesagt hatte ich gehofft, dieses Geheimnis bis zu meinem Tod zu bewahren. Es tut mir leid, dass ich dich da mit reinziehe.

Mitbewohner: Du warst doch nicht derjenige, der das getan hat, oder????

Robinson: Doch, ich war es, es tut mir leid.

Mitbewohner: Ich dachte, sie hätten den Täter gefasst?

Robinson: Nein, sie haben einen verrückten alten Mann geschnappt und dann jemanden in ähnlicher Kleidung verhört. Ich hatte vor, kurz danach mein Gewehr von meinem Abgabepunkt zu holen, aber der größte Teil dieser Seite der Stadt wurde abgeriegelt. Es ist ruhig, fast so, als könnte man rauskommen, aber da ist noch ein Fahrzeug, das herumsteht.

Mitbewohner: Warum? **Robinson:** Warum ich es getan habe? **Mitbewohner:** Ja.

Robinson: Ich hatte genug von seinem Hass. Manche Hassgefühle lassen sich nicht wegverhandeln. Wenn ich mein Gewehr unbemerkt holen kann, hinterlasse ich keine Spuren. Ich werde versuchen, es wieder zu holen, hoffentlich sind sie weitergezogen. Ich habe nichts darüber gehört, dass sie es gefunden hätten.

Mitbewohner: Wie lange hast du das schon geplant?

Robinson: Etwas mehr als eine Woche, glaube ich. Ich kann mich ihm nähern, aber direkt daneben steht ein Streifenwagen. Ich glaube, sie haben diesen Ort bereits abgesucht, aber ich will es nicht riskieren.

Robinson: Ich wünschte, ich wäre zurückgegangen und hätte es mir geschnappt, sobald ich bei meinem Auto angekommen war. ... Ich mache mir Sorgen, was mein alter Herr machen würde, wenn ich Opas Gewehr nicht zurückbringen würde ... Ich weiß nicht, ob es eine Seriennummer hat, aber es würde nicht zu mir zurückverfolgt werden können. Ich mache mir Sorgen wegen der Fingerabdrücke. Ich musste es in einem Gebüsch zurücklassen, wo ich mich umgezogen habe. Ich hatte weder die Möglichkeit noch die Zeit, es mitzunehmen. ... Ich muss es vielleicht zurücklassen und hoffen, dass sie keine Fingerabdrücke finden. Wie zum Teufel soll ich meinem alten Herrn erklären, dass ich es verloren habe?

Das Einzige, was ich zurückgelassen habe, war das in ein Handtuch gewickelte Gewehr. Erinnerst du dich, wie ich Kugeln graviert habe? Die verdammten Botschaften sind meistens nur ein großer Meme. Wenn ich „notices bulge uwu“ auf Fox News sehe, bekomme ich vielleicht einen Schlaganfall.

Okay, ich muss es zurücklassen, das ist wirklich verdammt schade.

Nach dem heutigen Tag zu urteilen, würde ich sagen, dass Opas Waffe gut funktioniert, ich weiß es nicht. Ich glaube, das war ein 2.000-Dollar-Zielfernrohr ;-;

Lösche diesen Austausch. Mein Vater will Fotos vom Gewehr ... Er sagt, Opa will wissen, wer was hat. Die Bundespolizei hat ein Foto vom Gewehr veröffentlicht, und es ist sehr einzigartig. Er ruft mich gerade an, geht aber nicht ran.

Robinson: Seit Trump im Amt ist, ist [mein Vater] ein ziemlich eingefleischter MAGA-Anhänger. Ich werde mich freiwillig stellen, einer meiner Nachbarn hier ist stellvertretender Sheriff. Du bist alles, worum ich mir Sorgen mache, Liebes.

Mitbewohner: Ich mache mir viel mehr Sorgen um dich.

Robinson: Bitte sprich nicht mit den Medien. Gib keine Interviews und mach keine Kommentare. ... Wenn du von der Polizei befragt wirst, verlangst du einen Anwalt und schweige.

Robinsons Eltern erkannten das Gewehr

Einen Tag nach dem Tod von Herrn Kirk stellte sich Herr Robinson zusammen mit seinen Eltern und einem Freund der Familie, der ihn dazu überredet hatte, sich den Behörden im Büro des Sheriffs von Washington County, wie aus den Gerichtsunterlagen hervorgeht.

Die Behörden behaupten, dass die Mutter von Herrn Robinson am 11. September in den Nachrichten ein Bild des Schützen gesehen habe, das von der Polizei verbreitet wurde, und dass sie dachte, er sehe ihrem Sohn ähnlich.

In der Anklageschrift wird behauptet, dass Robinsons Vater dieser Ähnlichkeit zustimmte und glaubte, dass das Gewehr, das laut Polizei bei dem Attentat verwendet worden war, mit einer Waffe übereinstimmte, die der 22-Jährige geschenkt bekommen hatte.

„Robinsons Mutter erklärte, dass Robinson im Laufe des letzten Jahres politischer geworden war und sich mehr zur Linken hingezogen fühlte – er wurde zunehmend pro-schwul und transrechtsorientiert“, heißt es in den Gerichtsunterlagen.

„Sie gab an, dass Robinson eine Beziehung mit seinem Mitbewohner eingegangen sei, einem biologischen Mann, der sich einer Geschlechtsumwandlung unterzogen habe. Dies führte zu mehreren Diskussionen mit Familienmitgliedern, insbesondere jedoch zwischen Robinson und seinem Vater, die sehr unterschiedliche politische Ansichten vertreten.

In einem Gespräch vor der Schießerei erwähnte Robinson, dass Charlie Kirk eine Veranstaltung an der UVU abhalten würde, die Robinson als „dummen Veranstaltungsort“ bezeichnete. Robinson warf Kirk vor, Hass zu verbreiten.“

Den Unterlagen zufolge soll Robinson in einem Telefongespräch mit seinem Vater angedeutet haben, dass er sich das Leben nehmen wolle, woraufhin er überzeugt wurde, sich mit einem Freund der Familie und einem pensionierten Hilfssheriff zu treffen.

„Während sie die Situation besprachen, deutete Robinson an, dass er der Schütze sei, und erklärte, er könne nicht ins Gefängnis gehen und wolle einfach nur alles beenden“, heißt es in der Anklageschrift.

„Auf die Frage, warum er es getan habe, erklärte Robinson, dass es zu viel Böses gebe und der Mann [Charlie Kirk] zu viel Hass verbreite.“

Die Anklagepunkte gegen Robinson

Mr Robinson has been formally charged with seven counts relating to Mr Kirk's death.

Die Anklage erfolgte nach einer umfassenden Untersuchung des SMS-Austauschs zwischen den Mitbewohnern, der Aufzeichnungen der Überwachungskameras auf dem Universitätsgelände, des Fundorts des Gewehrs in einem nahe gelegenen Waldgebiet und einer positiven DNA-Übereinstimmung, die die Waffe, die Munition und ein Handtuch mit dem mutmaßlichen Schützen in Verbindung brachte.

Die Patronen im Gewehr waren angeblich mit Botschaften wie „Hey Faschist! Fang das!“ und Texten des antinazistischen und antifaschistischen italienischen Volksliedes Bella Ciao beschriftet.

Die Behörden geben an, dass bei einer späteren Durchsuchung von Robinsons Wohnung eine weitere Patronenhülse mit ähnlichen Botschaften sowie Zielscheiben mit Einschusslöchern gefunden wurden.

Der 22-Jährige wird des schweren Mordes an Kirk, des Abfeuerns einer Waffe, „die letztendlich zum Tod von Kirk führte“, der Behinderung der Justiz durch das Verstecken des Gewehrs und das Wechseln seiner Kleidung am 10. September, der Beeinflussung eines Zeugen, indem er seinen Mitbewohner anwies, sein Geständnis nicht weiterzugeben, und der Begehung einer Gewalttat bei einer Veranstaltung, an der Kinder unter 14 Jahren teilnahmen, beschuldigt.

Die höchste Strafe, die in Utah für schweren Mord verhängt werden kann, ist die Todesstrafe, die die staatlichen Behörden für Robinson beantragen wollen.

Quelle:

<https://www.abc.net.au/news/2025-09-17/charlie-kirk-alleged-killer-tyler-robinson-charge-sheet-details/105782040>